



Januar 2010

Liebe Spender und Freunde von L'ESPERANCE,

vor etwa vier Wochen bekamen wir von unserem bolivianischen Kinderdorf einen Bericht, den ich Dir nicht vorenthalten möchte. Seit Jahren wurde uns versprochen, wir bekämen eine 3-Phasen Stromleitung in das Kinderdorf gelegt. Unser Kinderdorf liegt wie alle unsere Einrichtungen auf dem Land, einige Kilometer entfernt von der nächsten Ortschaft. Die Maschinen unserer Schreinerei, können aufgrund der Gegebenheiten nur eingeschränkt genutzt werden. Mit anderen Gewerbezweigen, die Drehstrom benötigen, konnte bisher nicht begonnen werden. Soweit die Vorgeschichte.



Der Präsident von Bolivien, hat die Klasse, die Cintia, eines unserer Waisenmädchen besucht, als "Patenklasse". Da dieses Jahr das letzte Schuljahr dieser Klasse ist, hat der Präsident 2.000 US\$ für die Abschlussfahrt nach La Paz und einige andere Besichtigungsorte gespendet. Anfang November war es dann soweit. Mit auf dem Programm stand ein Interview des Präsidenten, das Cintia vornehmen sollte. Unser Kinderdorfleiter wusste davon und dachte diese Gelegenheit zu nutzen. Er sprach mit Cintia darüber, dem Präsidenten von unserem Kinderdorf zu erzählen und ihm Briefe des Kinderdorfleiters mit dem Anliegen, die Stromversorgung zu verbessern, zu übergeben. Wie sich herausstellte war Evo Morales, der Präsident gar nicht in La Paz, da er in einer anderen Stadt eine Wahl-Kampagne hatte. Cintia konnte nicht mehr tun, als die Briefe für den Präsidenten zu hinterlassen, in der Hoffnung, diese würden ihm auch übergeben. Es lag also in GOTTES Hand, ob er die Briefe erhalten sollte und ob er darauf reagieren würde. Nachdem zwei Wochen vergangen waren, unterrichtete der Bürgermeister den Kinderdorfleiter, er habe einen Anruf von Evo Morales bekommen. Der Präsident gab dem Bürgermeister den Auftrag sich dafür einzusetzen, dass die 3-Phasen Stromleitung gelegt werden sollte. Der Bürgermeister versprach seine Mitarbeiter abzustellen, um den stark bewachsenen Bereich der im Bereich, der Stromleitung liegt, zu reinigen. Der Stromversorger, der erst 57.000 Bolivianos für die Stromleitung verlangte, reduzierte sein Angebot auf 30.000 Bolivianos. Als weiteres Entgegenkommen wurde uns versprochen, sofort mit den Arbeiten zu beginnen.

Derzeit sind 54 Kinder im Kinderdorf, 5 Neuaufnahmen stehen für diese Woche an. Bis zur Mitte des Jahres wollen wir die Anzahl auf etwa 70 Kinder aufstocken. Obwohl man erahnen kann, welche Mengen dort jeden Tag verzehrt werden, bin ich immer wieder aufs Neue erstaunt, wie viel die Kinder essen können. Um der Eigenversorgung näher zu kommen, ist seit längerem geplant eine Bäckerei zu bauen. Zu unserer großen Freude bekommen wir den Bau des Gebäudes von einer adventistischen Familie aus Baden Württemberg gespendet, so dass wir dieses Jahr die Planung Wirklichkeit werden lassen können. Die Bäckerei, Grundriss siehe oben, dient der Eigenversorgung, als Ausbildungsbereich und zudem sollen, durch den Verkauf von Backwaren eigene Einkünfte erzielt werden. Uns fehlt jedoch noch das Geld für die Ausstattung, deren Kosten sich auf 9.700 Euro belaufen. Spenden dafür, bitten wir mit dem Kennwort "Bäckerei" zu versehen.

Wir danken Dir für die treue finanzielle Unterstützung, mit der wir hoffentlich auch weiterhin rechnen dürfen, um armen Kindern zu helfen und Ihnen Gottes Wort näher zu bringen. Anbei die Spendenbestätigung für 2009. Wir wünschen Dir ein gesegnetes 2010 und verbleiben,

mit herzlichen Grüßen  
Matthias Kowoll